

Konstanzer Musiker machen rüber

- Musikvereine spielen beim Kreuzlinger Fantastical
- Dabei soll Seenachtfest konstanzerischer werden
- Was hinter den Grenzübertritt steckt

VON AURELIA SCHERRER
aurelia.scherre@suedkuer.de

Konstanz – „Pssst! Nicht so laut“, flüstert Mathias Trempa vom Musikverein Konstanz-Wollmatingen. Auf leisen Sohlen schleicht er klammheimlich über die grüne (Kunst-)Grenze von Deutschland in die Schweiz, konkret: von Konstanz nach Kreuzlingen.

Dann lacht er schallend, denn es war nur die Probe aufs Exempel. Der Musikverein Wollmatingen bricht erst am Tag des Konstanzer Seenachtfests, 13. August, auf, um die Seiten zu wechseln und bei der Kreuzlinger Konkurrenzveranstaltung Fantastical aufzutreten. Die bekannten Konstanzer Musik-Lokal-Matadoren trauen sich was! Hat das Schweizer Organisations-Komitee (OK) etwa mit klingenden Schweizer Franken gelockt?

Mathias Trempa verneint vehement. „Sie kennen uns von Auftritten bei Konstanzer Festen. Das OK hat uns ganz offiziell angefragt“, erklärt der Musiker, der bis vor wenigen Tagen noch dem Verein vorstand, aber freiwillig Platz für einen jungen Nachfolger gemacht hat. Die Anfrage habe der Verein schon vor mehr als zwei Jahren erhalten, aber damals machte die Pandemie alle Vorhaben zunichte. „Eigentlich würden wir ja schon das dritte Mal beim Fantastical spielen. Es wäre schon Tradition“, witzelt Mathias Trempa, der sich schon jetzt auf die bevorstehende Premiere des neuen Brauchs freut.

Warum aber kehren sie Konstanz den Rücken? Die Antwort ist ganz einfach: Die Konstanzer Seenachtfestveranstalter hatten den Musikverein Wollmatingen nicht angefragt. Punkt. Okay, vor Jahren – als andere Veranstalter in Konstanz am Werk waren – seien die Wollmatinger angesprochen worden, berichtet Mathias Trempa. „Eintrittskarten verkaufen oder Waffeln backen, das ist nichts für uns, außer bei unserem eigenen Fest“, stellt er fest.

Wenn es um ein anderes Fest geht, dann gibt es für die Orchestermittglieder nur eins: „Dann machen wir Musik!“ Aber das ist nicht alles. „Wir sind ein grenzüberschreitender Verein“, sagt Trempa. Auftritte in der Schweiz seien Usus. Ob Salensteiner Chriesifäsch oder Bundesfeier in Altnau – das Kon-



Die Vorhut: Mathias Trempa vom Musikverein Konstanz-Wollmatingen geht schon mal heimlich nach Kreuzlingen. BILD: AURELIA SCHERRER

stanzer Orchester ist gefragt. Und doch ist das Fantastical 2022 für den großen Verein eine spezielle Herausforderung, nicht nur wegen der zweijährigen Pandemie-Pause. „Eigentlich haben wir nach dem Auftritt beim Reichenauer Wein- und Fischerfest Sommerpause“, meint Trempa. Trotzdem trommeln sie für das Fantastical alle zusammen, denn das Engagement reizt die Musikanten.

„Bei den üblichen Festen kennen wir das Publikum ganz genau. Das ist für uns jetzt eine Chance, uns einem anderen Publikum zu zeigen. Da müssen wir mal raus aus der Komfortzone“, meint Trempa und fügt nachdenklich

an: „Vielleicht sind wir ein klein wenig Botschafter. Für mich ist es eigentlich ein Fest, Konstanz und Kreuzlingen sind für mich eine Stadt. Die Grenze ist künstlich.“ Er hält kurz inne, schaut auf die Kunstgrenze und spricht weiter: „Im wahrsten Sinne des Wortes.“

Dann kommt er auf die befreundeten Musikkameraden zu sprechen: Die Musikvereine Allmannsdorf und Eintracht Petershausen, die beim Konstanzer Seenachtfest traditionell in der Seestraße spielen. Voller Vorfreude schwärmt Mathias Trempa: „Der ganze Konstanzer Trichter wird von Konstanzer Musikvereinen – sichtbar für alle – umzingelt sein.“ Zudem sei angemerkt:

Das Fantastical

Das Fantastical in Kreuzlingen steigt von Freitag, 12., bis Sonntag, 14. August. Das Konstanzer Seenachtfest ist für Samstag, 13. August, geplant. Für diesen Tag sehen die Kreuzlinger ihren Fest-Höhepunkt vor: das gemeinsame Feuerwerk mit Konstanz. Die Fantastical-Veranstalter – der Verein Kreuzlinger Seenachtfest – hatte sogar bei der Neuvergabe des Seenachtfests seinen Hut als Ausrichter in den Ring geworfen, mit dem Plan, grenzüberschreitend zu feiern. Den Zuschlag bekam dann aber die Bieregemeinschaft Event Promotions und MCE.

Der Musikverein ist am Samstagabend Headliner auf der Allee-Bühne nahe der Grenze. Mathias Trempa lacht: „Tja, das musst du erstmal schaffen!“

Am Vorabend des Seenachtfestes geht es beim Fantastical immer rund. Und was passiert auf der Allee-Bühne? Ilja Werner – bei Musik fast überall mit von der Partie – tritt mit seinem neuen Chor Rock Maritim auf. „Ok-Präsident Markus Baiker hat unseren Vorsitzenden gefragt“, erzählt Werner. „Und wir haben gemerkt, dass das OK etwas Mühe hat, das Line-up zu füllen.“

Ilja Werner macht eine kleine Kunstpause, um mit seinem typischen Selbstbewusstsein seine spontane Zusage zu verkünden: „Dann mach’ ich die Bühne mit meiner Mafia voll.“ Kurzerhand hat er in seinem Musikerumfeld herumgefragt und schwupps: Das Programm von 18 bis 1 Uhr nachts steht, denn neben Rock Maritim treten unter anderem auch noch der Shanty-Chor, Sixty Groove, Big Band 2.0 sowie New Jams auf.

Schon ein bisschen hart, wenn die neuen Veranstalter des Seenachtfestes danach trachten, auch programmatisch konstanzerischer zu werden, die Vereine aber einfach übermachen. „Intern kenne ich nicht“, meint Ilja Werner schulterzuckend. Nur eines kann er sagen. Von den Vorgänger-Veranstaltern „habe ich nie einen Auftrag bekommen“. Mit den neuen Organisatoren hatte er noch keinen Kontakt. Aber das könne ja noch werden. Oder wie sagt Ilja Werner? „Am Freitag sind wir in Kreuzlingen. Am Samstag hätten wir noch Zeit...“

Das lesen Sie zusätzlich online



Warum die Fantastical-Macher den Eintrittspreis erhöhen müssen
www.sk.de/11108904



Auch sie wollen beim Kreuzlinger Fantastical für Furore sorgen: Dirigent Ilja Werner und die neue Konstanzer Formation Rock Maritim. BILD: KÜHNLE & ANSDÖLER